

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Er-rückungsgebühr beträgt 9 S pr. Spalte,  
und im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 27. September 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Einladung zum Abonnement.

Wir bitten unsere bisherigen Abonnenten, höflich um Erneuerung ihrer Bestellungen für das mit dem 1. Oktober beginnende vierteljährliche Abonnement.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt wie bisher für die Stadt (ohne Trägerlohn) bei wöchentlich dreimaligem Erscheinen nur 90 Pfg., durch die Post bezogen samt Lieferungsgebühr im Bezirk M. 1. 15., sonst in ganz Württemberg M. 1. 35.,  
Zu weiterer Beteiligung ladet freundlichst ein  
**die Redaktion.**

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Reichstags-Wahl.

Mit Verfügung vom 22. d. M. hat das R. Ministerium des Innern angeordnet:

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung die Vornahme der neuen Wahlen zum Reichstage auf  
**den 28. Oktober 1884**

anberaumt worden ist, so wird unter Beziehung auf die vorbereitende Anordnung vom 3. d. M. (Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 325) verfügt, daß die öffentliche Auslegung der aufgestellten Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs am **Montag, den 29. September d. J.** zu beginnen hat.

Zu Wahlkommissären werden die hienach ernannten Beamten bestellt:

#### VII. Wahlkreis

Oberamt Calw	Oberamtmann Flaxland in Calw.
" Herrenberg	"
" Nagold	"
" Neuenbürg.	"

Demgemäß werden unter Hinweis auf die Vorschriften des Wahlgesetzes für den Reichstag und des Wahlreglements (Regierungsblatt von 1871 Beil. 1 S. 1-13) sowie auf den Ministerial-Erlaß vom 2. Dezember 1873 (Ministerial-Amtsblatt S. 265-269), dessen Terminbestimmungen, abgesehen von dem veränderten Datum, auch für die bevorstehende Wahl gelten, den Ortsvorstehern folgende Weisungen erteilt, für deren genaue Befolgung dieselben verantwortlich sind:

1) Es ist dafür zu sorgen, daß die Wählerlisten am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung, also am 27. d. M. **vorläufig** abgeschlossen und zu diesem Behufe von dem Gemeinderath, beziehungsweise Theilgemeinderath (nicht auch extra von dem Ortsvorsteher, Rathschreiber und Gemeindepfleger) unter Beisatz von Ort und Datum beurkundet werden, wie dies aus dem Wahlreglements-Formular (Reg.-Bl. 1871 Nr. 1 Beil. A S. 13 unten) ersichtlich ist.

Bei diesem vorläufigen Abschluß der Listen, welche beide genau mit einander übereinstimmen müssen, ist eine Liste als „Hauptexemplar“ die andere als „Zweites Exemplar“ zu bezeichnen.

2) Die nach Vorstehendem beurkundeten Listen sind in sämtlichen Gemeinden von Montag, den 29. d. M., an mindestens 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auszuliegen.

3) Daß an diesem Tage (29. September) die öffentliche Auslegung der Listen beginnt, ist unter Angabe des Lokals, in welchem die Auslegung stattfindet, vorher und spätestens am 27. d. M. auf ortsübliche Weise öffentlich bekannt zu machen. Diese Bekanntmachung hat zugleich zu enthalten, daß nur diejenigen zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, welche in die Liste aufgenommen sind, (Wahlgesetz § 8) und daß, wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb 8 Tagen vom 29. d. M. an, also bis zum Dienstag, den 7. Okt. d. J., diesen Tag eingeschlossen, bei dem Gemeinderath oder der von diesem hiezu ernannten Person schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll zu geben, auch die Beweismittel, falls solche nicht auf Notorität beruhen, beizubringen habe. (§ 3 des Reglements.)

Zum sofortigen Anschlag dieser Bekanntmachung am Rathshaus werden den Ortsvorstehern gedruckte Plakate zugesendet.

Wo diese, wie auch jede spätere, die Wahl betreffende Bekanntmachung durch Einrückung in eine Zeitung erfolgt, ist ein Exemplar der betreffenden Zeitungsnummer der Wählerliste beizuschließen.

4) Am 30. d. M. hat bei Vermeidung eines Wartboten von allen Ortsvorstehern die Anzeige bei dem Oberamt einzulassen, daß

- a. beide Wählerlisten vorläufig und in vorgeschriebener Weise abgeschlossen worden sind,
- b. die angeordnete Bekanntmachung bezüglich der Auslegung der Liste rechtzeitig (spätestens am 27. d. M.) und vollständig erlassen worden ist.
- c. die Auslegung der Wählerliste am 29. d. M. begonnen hat.

5) Falls Einsprachen gegen die Wählerliste vorgebracht werden, so sind solche von dem Gemeinderath, in zusammengefügten Gemeinden vom Gesamtgemeinderath nach entsprechender sachdienlicher Verhandlung zu entscheiden. Diese Entscheidung, sowie die Eröffnung derselben an die Betheiligten hat gemäß § 3 des Reglements spätestens innerhalb 3 Wochen, von Beginn der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, also spätestens am Montag, den 20. Oktober d. J., zu erfolgen. Ist die Liste zu berichtigen, so ist genau nach § 4 Abs. 1 des Reglements zu verfahren. Ergeben sich Streichungen, so ist der in Spalte 2 der Listen eingetragene Namen zu durchstreichen und in Spalte 11 die Beurkundung nach Vorchrift des Formulars (Reg.-Bl. 1871 Beil. 1 S. 13) zu geben; ergeben sich Nachträge, so sind solche nach § 14 dieses Formulars zu fertigen und ist der Abschluß in der daselbst bezeichneten Weise zu beurkunden.

6) Bemerkt wird, daß die beiden Exemplare der Wählerlisten nicht sofort am Schluß der öffentlichen Auslegung, sondern erst am 22. Tage nach dem Beginn ihrer Auslegung, also am 21. Oktober d. J. definitiv abzuschließen sind, wozu den Ortsvorstehern Anhängelbogen zugehen werden.

Endlich sind die in jeder Gemeinde vorhandenen Exemplare der amtlichen Belehrung über das Verfahren bei den Reichstagswahlen für den Gebrauch des Wahl-Vorstands bereit zu stellen. (Vgl. Min.-Amtsblatt von 1871 S. 17 und von 1873 S. 267 Ziff. 7.)

Bezüglich des weiteren Verfahrens werden später die erforderlichen Bekanntmachungen erlassen werden.

Den 26. September 1884.

R. Oberamt.  
Flaxland.

### Politische Nachrichten.

#### Deutsches Reich.

Altona, 20. Sept. Im vor. Monat wurden, wie s. Z. mitgeteilt, an Bord des von Hull kommenden Dampfschiffes Elisabeth 4 Matrosen verhaftet, welche anarchistische Schriften aus England nach Deutschland eingeschmuggelt hatten. Die Leute waren in das Untersuchungsgefängnis nach Altona abgeführt worden, wo 2 Matrosen alsbald, der 3. etwa 14 Tage später entlassen wurden. Der 4. Verhaftete, ein aus Klein-Keinendorf gebürtiger Matrose, blieb in Haft und wurde der Begünstigung anarchistischer Umtriebe beschuldigt. Heute stand derselbe vor der Strafkammer des Landgerichts in Altona; der Gerichtshof erkannte ihn für schuldig, zu verschiedenen Malen Exemplare der verbotenen Zeitungen Freiheit und Rebell nach Hamburg und Holstein gebracht und hier verteilt zu haben, und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Der Schw. Merkur bringt folgenden Wahlaufruf: „Wir hoffen, daß das deutsche Volk Männer in den Reichstag entsenden wird, welche voll von Stolz und Freude über ihr Vaterland und seine gewaltige Weltstellung das deutsche Kaiserthum gegen jeden äußeren oder inneren Angriff verteidigen und die Verfassung unverlethlich achten; welche nicht zugeben daß die Wehrkraft des Volkes angetastet oder untergraben werde; welche die nationale Arbeit nicht schuglos lassen und die deutschen Unternehmungen in fernen Weltteilen zu schirmen bereit sind; welche die sozialen Ziele der kais. Bottschaft kräftig unterstützen, die Steuern gerechter und wirtschaftlicher verteilen und das Wohl aller Gesellschaftsklassen in dem nationalen Staate fördern wollen. Solchen Männern mit Aufbietung aller Kräfte zum Sitze in der Volksvertretung zu verhelfen, ist Pflicht eines jeden Patrioten.“ Das sind gute Worte, enthalten im Wahlaufruf der freikonservativen Partei. Sie treffen den Kern der Sache und



werden gewiß in viel weiteren Kreisen, als in denen der einzelnen Partei, von der sie ausgehen, Anklang finden; um so mehr als jener Aufruf selbst es vermeidet, die eigene Partei als alleinige Trägerin der richtigen Gesinnung anzupreisen, wie ja unmittelbar vor den angeführten Sätzen die Gleichheit in der Auffassung mit „den benachbarten und befreundeten Parteien“ ausdrücklich mit Genugthuung begrüßt wird. Es wird hier die echt nationale Gesinnung als Hauptsache vorangestellt, woraus sich dann das Verhältnis zu den wichtigsten politischen Fragen, die uns jetzt bewegen, von selbst ergibt. Das ist ja überhaupt ein Kennzeichen der gegenwärtigen Wahlbewegung, daß die Kandidaten nach allgemeinen großen Gesichtspunkten geprüft werden, weniger als sonst die Stellungnahme zu einzelnen gesetzgeberischen Aufgaben betont wird, auch keine einzelne von diesen das Interesse vorwiegend beherrscht. Man könnte sagen: So wird also die Wahlbewegung diesmal mehr als sonst zum reinen Kampf der Parteien. Das wäre wahr, wenn nicht gerade die wichtigen Parteien der Mitte ihre Unterscheidungen gegen einander gegenwärtig mehr als je verwischt hätten. Man fragt weiter weniger: bist du freikonservativ, bist du nationalliberal? als: willst du mit helfen bauen und erhalten an dem neuen deutschen Staatswesen, wehren den verneinenden, zerstörenden Elementen, zurückbringen den frischen, fröhlichen Geist der ersten Zeiten? In diesem Sinne ist auch der freikonservative Wahlauf Ruf gehalten; und so kann ihm jeder Liberale freudig zustimmen, dem die Sache höher steht als eine Parteibenennung, die er darum nicht aufzugeben braucht.

**Tages-Neuigkeiten.**

— Vermöge Höchster Entschliebung vom 2. Septbr. haben Seine Königliche Majestät die erledigte evangelische Pfarrei Oberürkheim, Dekanats Cannstatt, Hrn. Pfarrer **Dahn** in Hirfau, Dekanats Calw. Ferner die an dem Reallyceum in Calw erledigte zweite Präzeptorstelle Hrn. Präceptor **Schmidt** an derselben Anstalt gnädigst übertragen.

Stuttgart, 24. Septbr. Im Schaufenster von Hoffjuwelier **Ed. Jöhr** ist der von Sr. Maj. dem Könige für das Cannstatter Rennen gestiftete Ehrenpreis ausgestellt. Es ist dies ein prächtiger Nautilus. Der Fuß ist silbervergoldet, auf demselben erhebt sich ein silberoxydierter Delphin, welcher die Muschel trägt. Diese selbst ist von einem Triton von oxydierendem Silber gekrönt. In dem Jöhr'schen Atelier geht in den nächsten Tagen auch der von Sr. M. dem deutschen Kaiser für das große Armees-Jagdrennen in Baden-Baden gestiftete Kaiserpreis fertiggestellt hervor.

— Der Verein der Vogelfreunde beabsichtigt Anfang November im neuen Saale von Paul Weiß eine große Geflügel-Ausstellung zu veranstalten.

— Der Briestaubenklub wird noch im Laufe dieser Woche zum Schluß der diesjährigen Campagne einen Wettflug ab Schwegingen veranstalten.

Waldbsee, 23. Sept. In jüngster Zeit ereigneten sich hier mehrere Unglücksfälle. Ein Maurer, der vom Dache fiel, und ein zweiter, der Nachts im Traum und in der Meinung, er betrete ein Gerüst, aus einem Fenster des 3. Stockes seiner Wohnung stieg und in die Tiefe stürzte, verletzten sich schwer, und ein gestern Mittag auf dem Weg zwischen Aulendorf und hier volle Fruchtsäcke führender Knecht eines Müllers von Unterurbach, der sich unvorsichtigerweise hinten auf die Deichsel setzte, schlief ein und fiel unter den Wagen, wobei ihm der Brustkasten von den Rädern eingedrückt wurde. Der Verunglückte war in wenigen Sekunden eine Leiche. Wie oft müssen solche Fälle zur Warnung noch veröffentlicht werden?

Niederstetten, 23. Sept. Wer nach einer Pause von 10—14 Tagen heute wieder einen Weinberg betritt, muß wahrhaft staunen über die riesigen Fortschritte, welche die Trauben inzwischen gemacht haben; es ist unterdessen alles reif geworden und man kann bereits in allen Weinbergen zahlreiche schöne, süße und vollkommene Trauben ausschneiden. Wie all-

jährlich wenn die Reife der Trauben so weit vorgeschritten, so ist auch heuer wieder gemäß gemeinderätlichen Beschlusses von heute ab die Schließung der Weinberge angeordnet und dürfen die letzteren bis zum Beginn der allgemeinen Weinlese nur noch je am Dienstag und Freitag von den Eigentümern begangen werden.

**Bermischtes.**

Am 4. Oktober tritt eine vollständige Mondfinsternis ein. Anfang 9 Uhr 47 Minuten abends, Dauer bis Mitternacht, sichtbar in ganz Europa.

— In der „N. Y. Hbleztg.“ liest man: „Hugh Blesson, ein New-Yorker Baumeister, wurde am Donnerstag auf die von seiner Familie im Polizeigericht gegen ihn erhobene Anklage, ein Gewohnheits-Säufer zu sein, auf drei Monate in's Gefängnis gesandt. Vor einiger Zeit begab sich Blesson mit Doll. 20,000 in der Tasche auf eine Bummeltour und kaufte sich einen gehörigen „Affen“. In diesem Zustande begab er sich an Bord eines in Hoboken zur Abfahrt bereit liegenden Bremer Dampfers, indem er das Fahrzeug für ein nach New-York abgehendes Fährboot hielt. Der schwer Bezechte legte sich in eine leere Koje einer der Kabinen in der ersten Kajüte zum Schlafen nieder und wachte nicht eher wieder auf, als bis der Dampfer sich auf hoher See befand. Natürlich mußte Blesson die unfreiwillige Fahrt nach Bremen mitmachen. Sein Verschwinden erregte damals hier großes Aufsehen und man glaubte, daß dem Manne ein Unglück zugefallen sei.“

**Handel & Verkehr.**

Calw. Obstpreis auf dem Bahnhof: M. 4.80 bis M. 5.— Stuttgart, 25. Sept. Wilhelmsplatz: 1000 Sacke Rostobst zu 4.80 M. bis 5 M. pr. Ztr.

**Literarisches.**

Der 1885er Schwabenkalender (Preis 2 S., Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart) ist uns dieser Tage zugegangen. Wir haben denselben einer genauen Durchsicht unterzogen und gefunden, daß er die Erwartungen vollständig rechtfertigt, die man nach dem Inhalt des 1884er von ihm hegen mußte. Als besonders willkommene Beigabe bringt der Kalender, der den verschiedenartigen Bedürfnissen unseres Landes allererst Rechnung tragen will, das zum Einrahmen bestimmte Bild Ihrer Maj. der Königin, das eine Zierde für jedes Zimmer abgeben wird. Das Kalendarium in Rot- und Schwarzdruck, wie das Marktverzeichnis ist ein genauer Abdruck des amtlichen Kalenders, also absolut zuverlässig, die Märkte sind vorn bei den Monaten und später nochmals alphabetisch angegeben, eine Einrichtung, die manche andere Kalender, namentlich die nicht württembergischen, nicht haben und die doch immer verlangt wird. Durch Erzählungen heiterer und ernster Art ist für Unterhaltung gesorgt, Stoff zum Lachen geben allerhand Anekdoten und Scherz, an Kunst ist in jeder Richtung (z. B. über Krankengeschichten, Obstbau, Landwirtschaft etc.) und praktischen Rathschlägen fehlt es nicht. Endlich erhält der Leser eine Uebersicht über die Weltbegebenheiten in gut württembergischem und gut deutschem, treu zu Kaiser und Reich stehendem, insbesondere das Vorgehen der Reichsregierung in ihrer Fürsorge für die Arbeiter voll anerkennendem Sinn. Wir wünschen dem zugänglichen Kalender zu seinen rasch erworbenen Freunden recht viel neue.

**Aus dem Verschönerungsverein.**

Es ist für den Ausschuß des Verschönerungsvereins eine große Befriedigung, daß der neu angelegte Weg zum hohen Felsen den Beifall des Publikums in einem kaum erwarteten Grade findet. Namentlich Sonntags ziehen oft ganze Karawanen von der einen oder andern Seite zu dem Bergesgipfel, sind hoch überrascht von der großartigen Aussicht über die Stadt und die Thäler und aufs angenehmste berührt von den durch einige freundliche Stifter an gut gewählten Punkten errichteten Ruhebänken, die an solchen Wandertagen selten leer werden. Nun fehlt nur noch, daß die vom Stadtgärtner in Nr. 102 d. Bl. ausgesprochene Hoffnung in Erfüllung gehe und sich die Hand eines oder mehrerer naturfreundlichen Stifter öffne zur Errichtung eines eisernen Pavillons, der eine große Zierde der Umgebung und jedem Bergsteiger der willkommenste Ruhepunkt wäre. Der Stadtgärtner ist so glücklich, berichten zu können, daß bereits der Anfang zu einer solchen Stiftung gemacht ist, indem von einem Gönner 20 M. zu dem genannten Zwecke zur Verfügung gestellt sind. Vivat sequens! Hoffentlich bescheint die Frühlingssonne das fertige Werk!

**Feuilleton.**

(Nachdruck verboten.)

**Brandstifters Dore.**

Eine heftige Dorfgeschichte von **G. Menzel.**

(Fortsetzung.)

Je näher Hanjust der Dore kam, desto lauter schlug ihm das Herz. Er ärgerte sich über diese Erregung, konnte es jedoch nicht verhindern, daß ein ähnliches Verlangen wie damals im Walde in seinem Herzen emporstieg. Gerade ihr stolzes, abweisendes Verhalten, welches ihm mehr als deutlich zu sagen schien, wie gleichgültig er ihr geworden sei, brachte ihn innerlich fast aus Rand und Band. Das Blut schoß ihm in den Kopf, als er dicht an ihr vorüber kam, ja er vermochte kaum einen leisen Morgengruß über die Lippen zu bringen. Dore hielt dies für Hochmut und dankte in derselben Weise, ohne nur mit der Wimper zu zucken. Dann eilte sie an die Stelle des Ufers, wo der Rahn an einen Pfahl befestigt war, und schickte sich an, ihn von den wild bewegten Wellen auf eine höher gelegene Terrasse zu ziehen.

Hanjust war stehen geblieben, als Dore eben an ihm vorübergeschritten war. Er blickte ihr nach und, indem er dies that, zog es durch ihn hin wie ein heißer Strom. „Schön ist sie“, sagte er bei sich, „und gewachsen wie die schlankste Edeltanne im Grenzdrörfers Waldschlag. Doch sie ist nit mehr voll Demut wie vordem. Sie weiß jetzt, wie sie ausschaut, und macht sich keine Gedanken um Einen, der mit redlichem Sinn an ihr hieng. — Mich soll's nit scheeren, ich will's ihr schon zeigen!“

Obgleich Hanjust trotzige Entschlüsse gegen Dore sagte und mit einer geheimen Genugthuung an die Lenetraud dachte, sah er doch immer und immer wieder mit leidenschaftlichen Blicken zu ihr hernieder. Als er merkte, wie schwer es ihr trotz ihrer Stärke wurde, den Rachen an's erhöhte Gelände zu ziehen, folgte er einer instinktiven Gewalt, eilte auf Dore zu und fragte: „Kann ich Dir vielleicht mit mein' Arm dienstbar sein?“

Es war, als verdoppelte sie in diesem Augenblick ihre Kraft, als meine sie, sich durch eine übermäßige Anstrengung vor einer demütigenden Lage schützen zu müssen. Mit zwei kräftigen Zügen zog sie den Rahn empor und schlang mit einem geschickten Handgriff, der ihre Übung in derartigen Geschäften bekundete, die Kette desselben um einen nahen Baum. „Ich dank Dir, Grenzbauer, doch Du siehst, es geht auch ohne fremde Hülfe!“ sagte sie bei ihrer letzten Berrichtung. Darauf grüßte sie ihn mit einem so ruhigen Blick, als wäre nie etwas zwischen ihnen vorgefallen, und eilte flüchtig, gleich einem Reh, an ihm vorüber.

Hanjust sah, wie sie das Bündel Tannenweige auf den Kopf nahm, und verfolgte ihren eiligen Gang nach dem einsamen Schifferhaus, dann wallte aber ein trotziger Stolz auch in seinem Gemüte auf, und er bereute, daß er vorhin gegen eine augenblickliche Empfindung so nachgiebig sein konnte.

Es hatte ihn aber nicht mehr zu Hause gehalten, als seine Eltern nach dem Klosterhof abgefahren waren, und es war eine Unruhe über ihn gekommen, die ihn hinaus und unwillkürlich auf die Anhöhe trieb, auf welcher das Schifferhäuschen stand. Freilich hatte er diesen Gang anfangs vor sich selbst durch die Ausflucht zu rechtfertigen gewußt, daß er dort die Höhe des Wasserstandes übersehen und sein etwaiges Steigen beobachten wolle. Als er jedoch immer und immer wieder nach der Thüre der ärmlichen Wohnung hinblicken mußte, die sich nicht öffnete, um die heiß ersehnte Gestalt zu zeigen, da ward es ihm allmählich klar, daß ihn ein anderes Gefühl als die fürsorgliche Vorsicht auf die einsame Höhe geleitet hatte.

Er schämte sich dieser Empfindung jetzt und war im Innern froh darüber, daß ihn das Ergebnis der Fahrt seiner Eltern von selbst vor weiteren Verfehrtheiten bewahren werde. Ohne sich noch einmal umzublicken, eilte Hanjust mit hastigen Schritten der alten Brücke zu. Er erreichte das Gehföste gerade in dem Augenblick, als sich ein heftiger Sturm erhob und die ersten Witze, unheimlich leuchtend die schwarzgrauen Wolkenmassen durchzuckten.

(Fortsetzung folgt.)



### Amtliche Bekanntmachungen.

Oberreichenbach.

## Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Joh. Georg Drosch, Zimmermanns hier, kommt die vorhandene, in Nr. 107 und 108 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft im Gesamt-Anschlag von 4850 M., angekauft zu 3535 M., am nächsten

**Wittwoch, den 1. Oktober d. J., morgens 8 Uhr,** auf dem Rathhaus dahier zum dritten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit gemeinrätlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 24. Septbr. 1884.

Gerichtsmotar Weismann.

Calw.

## Hausverkauf.

Das R. Amtsgericht Calw hat am 24. Juli 1884 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Paul Schlotter, Zimmermanns hier, angeordnet und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt. Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat Johannes Keller hier. Mitglieder der Verkaufskommission sind Stadtschultheiß Gaffner und Gemeinderat Wagner und in deren Verhinderung Gemeinderat Bozenhardt.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am **Montag, den 27. Oktober 1884, vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathhaus zum zweiten Male zur öffentlichen Versteigerung. Die bessere Hälfte an

Geb. Nr. 366 1 a 12 qm ein zweistödiges Wohnhaus  
46 qm Hofraum

1 a 58 qm in der Badgasse.

Parz. Nr. 368 89 qm Gemüsegarten  
1 a 90 qm Gras- und Baumgarten  
2 a 79 qm hinter dem Haus Nr. 366.

Gesamtanschlag 2000 M.

Unbekannte Kaufslustige haben vor der Versteigerung amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 24. Septbr. 1884.

Gemeinderat als Vollziehungsbehörde:  
Namens desselben  
Stadtschultheiß Gaffner.

Revier Liebenzell.

## Wiesen-Verpachtung.

Am nächsten Montag, den 29. d. M., morgens 8 Uhr, auf der Revieramtskanzlei, werden wegen Ablaufs der Pachtzeit von Martini 1884 bis 1893 auf's Neue in Pacht gegeben:

Parz. Nr. 362 11 a 79 qm Wässerwiese nächst der Papiermühle bei Liebenzell,

" " 136 3 a 94 qm Wiese u. Grasplatz beim sogenannten Kellerhäusle auf Markung Dennjacht,

" " 434 hievon 2 a 45 qm Wässerwiese a. Markung Schwarzenberg im Gutbrunnenthal.  
R. Revieramt.

Calw.

## Reichstags-Wahl betreffend.

In Gemäßheit des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 § 8 des Reglements zu Ausführung dieses Wahlgesetzes § 2 und der Verfügung des königlichen Ministeriums des Innern vom 22. Septbr. 1884, wird hiemit Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Die zum Zweck der Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag angelegte Wählerliste, welche die zum Wählen Berechtigten enthält, ist vom nächsten Montag, den 29. Septbr. 1884 an, acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathause in der Stadtschultheißenamtskanzlei aufgelegt.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen, vom Beginn der Auslegung

derselben an gerechnet, bei dem Gemeindevorstande schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, beibringen.

Die Entscheidung darüber erfolgt, wenn nicht die Erinnerung sofort für begründet erachtet wird, durch die zuständige Behörde.

Sie muß längstens innerhalb 3 Wochen, vom Beginne der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, erfolgt und durch Vermittlung des Gemeindevorstandes den Beteiligten bekannt gemacht sein. (Wahlreglement § 3.)

Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind. (§ 8 des Wahlgesetzes.)

Den 26. Septbr. 1884.

Stadtschultheißenamt.  
Gaffner.

## Warnung.

Das Schießen, sowie das Abbrennen von Feuerwerk auf dem Brühl, oder in sonstiger Nähe der Stadt aus Anlaß des Fackelns ist längst verboten, überhaupt gesetzlich unzulässig. Das Fackeln ist, altem Herkommen gemäß, vom Septembermarkt 8 Tage lang (Sonntag ausgenommen) der schulpflichtigen Jugend gestattet. Dasselbe droht aber durch die Schießerei von Knaben in vorgerückterem Alter, Lehrlingen und dgl. in einen Unfug auszuarten, der nicht geduldet werden kann und unnachlässig mit Strafe belegt werden wird.

Calw, den 25. Septbr. 1884.  
Stadtschultheißenamt.  
Gaffner.

## Farrenhaltung betr.

Im Interesse der Viehzucht dürfen weibliche Zuchtthiere nur zu bestimmten

Tagesstunden zum Farren geführt werden. Diese Stunden sind am Stall des Farrenhalters angeschlagen. Wer zu andern, als der festgesetzten Tageszeit, Vieh zum Farren führt, wird mit demselben abgewiesen, eigenmächtiges Verwenden der Farren, ohne Zustimmung des Farrenhalters, wird mit Strafe belegt.

Calw, den 20. Sept. 1884.

Stadtschultheißenamt.  
Gaffner.

## Floakenwesen betr.

Mehrfach wird die Wahrnehmung gemacht, daß die über die einzelnen Abtritte gemachten Ausstellungen in einer höchst ungenügenden Weise erledigt werden. Es wird darauf hingewiesen, daß die Defekte nur dann als beseitigt gelten, wenn die Schläuche von gut gefügtem, starkem Holz, Thon oder Metall hergestellt sind, die Tröge müssen eine genügende Größe und gute Bedeckung haben, auch vollständig wasserdicht sein. Tröge, welche Dichtungen zur Entweihung der Flüssigkeit haben, werden ausgesprochen. In der nächsten Zeit wird eine Nachvisitation stattfinden und werden dann weitere Verfügungen erfolgen, da der Kgl. Kreisregierung über den Vollzug der angeordneten Maßregel Nachweis zu liefern ist.

Calw, den 23. Sept. 1884.

Stadtschultheißenamt.  
Gaffner.

Oberreichenbach.

In der Verlassenschaftsache des verst. J. G. Drosch, Zimmermann von hier, kommt am Montag, den 29. d. Mts., von vormittags 8 Uhr an im Aufstreich zum Verkauf: **2 Kühe, 1 Wagen, Pflug und Egge, Hen, Schind u. Stroh,** sowie verschiedene Hausgeräte. **Waisengericht.**

Vorstand: Dittus.

## Futter-Verkauf.

Im Zwangsvollstreckungswege wird am Montag, den 29. Sept., vormittags 11 Uhr, vor dem Rathhaus in Dittenbronn ca. 36 Ztr. Heu und Stroh gegen sogleich bare Bezahlung öffentlich versteigert.

Dittenbronn, den 26. Sept. 1884.  
Der Gerichtsvollzieher.

## Privatanzeigen.

Calw.

Sonntag, den 28. Sept., vormittags 7 1/2 Uhr,

## kath. Gottesdienst

in der Turnhalle.

## Laugen-Breiheln

Nächste Woche nach Frohmüller.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Umfried und in dessen Wohnung (Bahnhofstraße) bringt der Unterzeichnete am nächsten Dienstag, 30. Sept., mittags 2 Uhr, zur öffentlichen Versteigerung:

Herrenkleider und Schuhwerk, noch gut erhalten, für einen kleineren Mann, verschiedenen Hausrat, Bücher, Atlas, Altentänder, Kinderstischen und Kinderbänken, Geschirr, Stühle u. s. w.  
Auktionär Linkenheil.

## Die Obstbestellungen

per Ztr. M 5. — sind nun auf **Markt 4. 80** reduziert und dient dies den werten Abnehmern zur Nachricht.

Heinrich Wogele.

Um mit einer Partie

## Reste

von ganzwollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, sowie von Biz, zu räumen, verkaufe ich solche weit unter den Ankaufspreisen.  
Ernst Schall am Markt.

## Mineral-Maschinenöle,

zweckmäßiger und billiger als Nepe- und Lampenöl, für Säg- und Mühlenwerke, Dreisch- und Futterschneidmaschinen zc. besonders geeignet empfiehlt billigt

Emil Georgii.

Der Schwabekalender für 1885 mit dem Bild J. Maj. der Königin und reichem Inhalt ist zu 25 Pf. bei allen Kalenderverkäufern zu haben.

## Feines Salatöl,

bei 1 Liter à M. 1. —, empfiehlt S. Leukhardt.

Ein fleißiger, solider **Wohlfuecht** findet sofort Stellung, wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von **A. Zuntz sel. Wwe.,** Bonn Berlin, Gegr. 1832. Gegr. 1837. bringt ihre Spezialitäten **Gebr. Java-Kaffee's** in empfehlende Erinnerung. Alleinig Niederlage in Calw bei Herrn **Ernst Schall.** Proben gratis.

## Schöner Saatroggen

ist zu haben bei Michael Dennenfarth auf dem Windhof.

Gegründet 1848. **Gebr. Klemm, Pfullingen,** Leder- & Maschinenriemenfabrik, empfehlen **Treibriemen** sowie Näh-, Bind-, Schlag- und Cordriemen, Riemenhäute, Fährriemenhäute in bester Qualität.





# Feuerwehr.

Nächsten Mittwoch, d. 1. Okt. findet eine  
Hauptübung für sämtliche  
Compagnieen

statt. Sammlung abends 4 1/2 Uhr.  
Sofort nach der Übung beginnt die

## jährliche General-Versammlung,

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Commandanten und des Rechners.
- 2) Wahl sämtlicher Offiziere und des Verwaltungsraths.
- 3) Anträge des Verwaltungsraths,
  - a) Aenderung des Feuerwehrrocks,
  - b) Ernennung von Ehrenmitgliedern,
  - c) Dispensationsgesuche.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung und da zur Giltigkeit der Wahlen mehr als die Hälfte anwesend sein muß, so wird erwartet, daß die Mannschaft möglichst zahlreich ausrückt.

A. A. des Verwaltungsraths:  
**Das Commando:**  
E. Georgii.

## Eine schöne Auswahl

in neu eingetroffenen

# Kleiderstoffen

für Herbst und Winter erlaube ich mir zu äußerst billig gestellten Preisen zu empfehlen

**Ernst Schall am Markt.**

## Die Färberei und chemische Waschanstalt

von

### Ed. Prinz in Karlsruhe

empfehlte sich zur Saison bei prompter und billiger Bedienung.  
Färberei jeder Art Stoffe und Kleider, Möbelstoffe, Shawls, Bänder, Tücher etc. in den modernsten Farben.

Herrenkleider, Heberzieher u. dergl. werden „unzertrennt“ in soliden Farben gefärbt. Dies erfolgt in den meisten Fällen Neuanschaffungen! Durch die Resortfärberei werden

### Seidene Kleider & Popelines

in allen Farben und Mustern gefärbt und auch in Apprêt wie neu hergestellt.

### Pressungen auf Sammt,

Plüsch und Seide mit allerneuesten Dessins in reichster Auswahl.  
Färberei und Wäscherei von Federn, Handschuhen etc.  
Wiederherstellung gedrückter und durch Regen beschädigter Sammtgarderobe.

Chemische Reinigung

von Herren- und Damenkleidern, Teppichen, Decken etc. etc.

Annahmelokal für Calw und Umgegend bei Frau C. Ziegler's Witwe.

## Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Grundkapital: Sechs Millionen Mark.

Gegründet 1812.

Zum Agenten obiger Anstalt an Stelle des Herrn Conditor Kostenbader ist Herr C. F. Heiler in Calw bestellt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Stuttgart, den 20. Septbr. 1884.

General-Agentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.  
D. W. Hofmann, Olga-Straße Nr. 35.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur Aufnahme von Mobilien-Versicherungen jeder Art für diese anerkannt solide, gegenwärtig älteste auf Aktien gegründete Versicherungs-Anstalt Deutschlands und bin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Abgabe von Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen mit Vergnügen erbötig.  
Calw, im September 1884.

C. F. Heiler,

Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Weitere Agenten im Oberamtsbezirk Calw:

Deckenpfronn Herr C. Säger.

Gechingen „ Postagent Weiß.

Liebenzell „ Friedrich Vetz, Kaufmann.

Stammheim „ Adam Koller, Dreher.

Zavelstein „ Stadtschultheiß G. Wiedenmayer.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Redigirt von Paul Wolff, Calw.

# Für zahnende Kinder

werden allen Müttern Gebr. Gehrigs Zahnalsbänder, seit 40 Jahren bewährt, Kindern das Zahnen zu erleichtern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten, bestens empfohlen. In Bad Teinach nur acht zu haben in der Apotheke von Jul. Kopp.

## Gebr. Waldbaur, Stuttgart

Chocoladen- & Bonbonsfabrik, Königl. Hoflieferanten  
empfehlen **Cacaopulver, leicht löslich**  
**Cacaopulver** in der bisherigen, sehr beliebten feinsten I. Qualität, garantiert rein, sowie ihre vorzüglichen  
**Chocoladen und Cacaomassen.**  
Vorrätig bei den meisten Herren Apothekern, Kaufleuten und Conditoren.

Calw.  
Sechs Säcke gute  
**Kartoffeln,**  
per Str. 2 M. 50 S., verkauft  
Fr. Leonhardt.

Calw.  
**Frischer Portland-**  
sowie  
**Roman-Cement**  
ist wieder angekommen und fortwährend zu haben, für gute Bindekraft wird garantiert, bei  
Georg Krimelb. Waldhorn.

**Seegras**  
ist wieder eingetroffen und billig zu haben bei Obigem.

**Carbolinum,**  
bestes und billigstes  
**Holzerhaltungsmittel**  
und namentlich zum Anstrich der neu zu fertigenden Abtrittströge sehr geeignet, empfiehlt  
Emil Georgii.

**Farben, Firnisse und Oele,**  
in anerkannt guter Qualität, zu billigem Preis, empfiehlt  
Carl Serva.

**Ia Zucker**  
bei 1 Gut von 10—20 Pfd. à 34 S. empfiehlt  
S. Leukhardt.

Liebenzell.  
Zwei in der Baumwollgarnfärberei bewanderte  
**Arbeiter**  
finden bei hohem Lohn sogleich dauernde Beschäftigung bei  
Fr. Schönlén.

Tüchtige  
**Zimmerleute**  
finden sofort Arbeit bei  
Chr. Kirchner.

Simmozheim.  
Nächsten Mittwoch, den 1. u. Donnerstag, den 2. Oktober, giebt's  
**frischen Kalk & rote Ware**  
bei  
L. Kirchner.

Kohlersthal.  
**Reine Milchschweine**  
verkauft nächsten Montag, morgen 7 Uhr,  
Jakob Schaub.

Altburg.  
**Schreiner gesucht.**  
Ein tüchtiger Schreiner findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei  
Karl Rentzler,  
Schreinermeister.

Gechingen.  
Am Montag, den 29. d. Mts. nachmittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete einen fetten

**Farren**  
zum Schlachten.  
Joh. Gg. Gehrig,  
Farrenhalter.

**Schöffen- und Geschworenen-Pisten**  
sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

**Gottesdienste am 28. September.**  
Vom Thurm: Nr. 12. Vorm. Pred. Fr. Defan Berg. (Kirchengesangverein Nr. 146, B. 3.) Christenlehre mit den Töchtern. Nachm. Predigt Fr. Defan Berg.

**Gottesdienst**  
in der Methodistenkapelle.  
Sonntag, den 28. September.  
Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

## Calw. Fruchtpreise am 24. September 1884.

Getreidegattung.	Vorratger Rest.	Neue Zufuhr.	Gesamtvertrags.	Höherer Verkauf.	Im Rest geb.	Höchst. Preis.	Wahrer Mittel-Preis.	Niederk. Preis.	Verkaufsumme.	Begen den vor. Durchschnittepreis mehr weniger	
										M. S.	M. S.
Kernen, gemischte	—	228	228	228	—	9	8 86	8 60	2022	—	—
Weizen	—	14	14	14	—	—	8 50	—	119	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel gem.	—	529	529	469	60	7	6 60	6 20	3095	40	—
Haber, alter	—	39	39	39	—	8	8 17	8 10	349	—	—
neuer	—	175	175	175	—	6	6 53	6 40	1143	—	—
Bohnen	—	12	12	12	—	—	7 60	—	91	20	—
Summe	—	997	997	937	60	—	—	—	6789	60	—

Stadtschultheißenamt.

